

## **BIAJ-Materialien**

### **„Integrationen in duale Berufsausbildung“ und „einmündende Bewerber“ 2015-2021 – ein Ländervergleich<sup>1</sup>**

**(BIAJ)** Wie hat sich die Jahressumme der „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)<sup>2</sup> in duale Berufsausbildung in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 im Bund und den Ländern entwickelt? Und wie stellt sich der Vergleich dieser **aus den Grunddaten für den sog. Kennzahlenvergleich** (§ 48a SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende) ermittelten „Integrationen in duale Berufsausbildung“<sup>3</sup> mit der Entwicklung der Gesamtzahl<sup>4</sup> der in den jeweiligen Berufsberatungsjahren „einmündenden Bewerber“ (Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen) in der **Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt** dar?

Von Oktober 2020 bis September 2021 (genauer: von Mitte September 2020 bis Mitte September 2021) wurden in der **Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende** 83.961 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung ermittelt bzw. 82.639 „Integrationen in duale Berufsausbildung“ von November 2020 bis Oktober 2021 (genauer: von Mitte Oktober 2020 bis Mitte Oktober 2021). (**siehe dazu Abbildung 1 auf Seite 3**) Der Mittelwert der **Jahressummen der „Integrationen in duale Berufsausbildung“** betrug demnach **im Berufsberatungsjahr 2020/21** (01. Oktober 2020 bis 30. September 2021) **rechnerisch 83.300**, geringfügig mehr als im Vorjahr 2019/20 (82.781) bzw. 14,3 Prozent weniger als zwei Jahre zuvor (2018/19: 97.230).<sup>5</sup>

Die Gesamtzahl der in der **Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt** ermittelten „einmündenden Bewerber“<sup>6</sup> (Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern) sank in den zwei letzten Jahren **von 249.971** der 511.799 bei den Agenturen für Arbeit (Arbeitsagenturen) und Jobcentern gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen im Berufsberatungsjahr **2018/19 auf 199.547** der insgesamt 433.543 bei den Agenturen für Arbeit (Arbeitsagenturen) und Jobcentern gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern für Berufsausbildungsstellen insgesamt.<sup>7</sup> (siehe dazu Abbildung 1 auf Seite 3)

**Der Vergleich der Jahressumme einmündender Bewerberinnen und Bewerber in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt mit den Jahressumme der „Integrationen in duale Berufsausbildung“ in der Statistik der Grundsicherung wirft Fragen auf**, insbesondere wenn man sich diesen **Vergleich in den einzelnen Ländern** ansieht (siehe dazu die **Abbildungen 2 bis 17** auf Seite 4 bis 19) und dabei z.B. im Berufsberatungsjahr 2020/21 die Länder Baden-Württemberg und Bayern (Abb. 9 und 10 auf Seite 11 und 12) mit den Stadtstaaten Berlin (Abb. 12 auf Seite 14), Hamburg (Abb. 3 auf Seite 5) und Bremen (Land) (Abb. 5 auf Seite 7) vergleicht.

In **Bayern** standen den 35.217 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2020/21 (Statistik der Ausbildungsvermittlung) rechnerisch etwa 6.985 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 6.972 und 6.999; Abb. 10, Seite 12) Und in **Baden-Württemberg** standen den 25.418 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2020/21 rechnerisch etwa 7.866 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 7.705 und 8.026; Abb. 9, Seite 11)

**Ganz anders stellt sich dies in Berlin, Hamburg und im Land Bremen dar:** In **Berlin** standen den 7.385 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2020/21 rechnerisch 6.444 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 6.466 und 6.423; Abb. 12, Seite 14) In **Hamburg** standen den 3.393 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2020/21 3.371 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 3.352 und 3.390; Abb. 3, Seite 5) Und im **Land Bremen** standen den 1.776 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2020/21 rechnerisch 1.785 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

<sup>1</sup> Aktualisierung der **BIAJ-Materialien** vom **03. April 2019**, **27. Februar 2020** und **01. März 2021** („Integrationen in duale Berufsausbildung“ und „einmündende Bewerber“ – ein Ländervergleich zweier Statistiken)

<sup>2</sup> Bezug von Arbeitslosengeld II (SGB II – Hartz IV)

<sup>3</sup> Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (z.Zt. Sonderauswertungen für das BIAJ)

<sup>4</sup> Agenturen für Arbeit (Arbeitsagenturen) und Jobcenter zusammen

<sup>5</sup> Zur Entwicklung in den Vorjahren (2014/15 ff.) siehe Abbildung 1 (Seite 3) und die dort angebrachte Fußnote zur Entwicklung der „Integrationen in duale Berufsausbildung“ ab März 2017. Dies gilt auch für die Länder-Abbildungen auf Seite 4 bis 19.

<sup>6</sup> „Als einmündender Bewerber wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, „Statusgruppen der Ausbildungssuche“)

<sup>7</sup> Die Gesamtzahl der neu abgeschlossenen (und am Ende des Berufsberatungsjahres 2020/21 noch bestehenden) Ausbildungsverträge betrug gemäß der Erhebung des BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) 473.064 (Stand: 09.12.2021). Zur Differenz zwischen der geringen Zahl der in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt genannten „einmündenden Bewerber“ (w/m) und der Gesamtzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge siehe den nachrichtlichen Hinweis auf Seite 2.

in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 1.760 und 1.810; Abb. 5, Seite 7)

Ein **Vergleich dieser Ergebnisse aus diesen beiden amtlichen Statistiken** in Berlin, Hamburg und im Land Bremen vermittelt (weiterhin) den Eindruck, nahezu alle in eine duale Berufsausbildung „einmündenden Bewerber“ (w/m) seien junge Menschen, die bzw. deren Eltern auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts gemäß SGB II (Hartz IV) angewiesen sind. Dies dürfte auch in Berlin, Hamburg und im Land Bremen so nicht zutreffen.

Das heißt, der Vergleich wirft, nicht nur in Berlin, Hamburg und Bremen, Fragen auf, u.a. auch vor dem Hintergrund der immer mal wieder kommunizierten Behauptung, über den Verbleib der Bewerberinnen und Bewerber sei wegen fehlender Rückmeldungen durch die Bewerberinnen und Bewerber und aus Gründen des Datenschutzes nicht mehr bekannt als in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt veröffentlicht wird. Zumindest über die jungen Menschen, die bei den Jobcentern registriert sind, dürfte bei einer „Integration in duale Ausbildung“ und natürlich auch bei einer „Nichtintegration in duale Ausbildung“ oder einer vorzeitigen Beendigung einer „Integration in duale Ausbildung“ deutlich mehr bekannt sein – und unter Beachtung des Datenschutzes statistisch auswertbar sein.

Zum Beispiel: Wie viele der in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt als „einmündend“ gezählten Bewerberinnen und Bewerber wurden in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende als „integriert“ gezählt, und umgekehrt? Auf wie viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) verteilen sich die statistisch ermittelten „Integrationen in duale Berufsausbildung“ (Fälle) und wie viele dieser in duale Berufsausbildung integrierten (ELB) waren als Bewerberin oder Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt erfasst? Wie viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) sind bzw. waren als Bewerberin oder Bewerber für eine Berufsausbildung in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt erfasst und wie viele davon mündeten in eine duale Berufsausbildung? Und so weiter.

Erstaunlich ist, dass die Ergebnisse der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende in den diversen Berichten über den Ausbildungsstellenmarkt i.d.R. (u.a. auch im Land Bremen) keine Beachtung finden. Lediglich dort, wo die „Integration in vollqualifizierende Berufsausbildung“ (davon „in duale Berufsausbildung“ und „in sonstige vollqualifizierende Berufsausbildung“) als Ziel in Zielvereinbarungen verankert wurden<sup>8</sup>, werden diese verfügbaren aber nicht regelmäßig veröffentlichten Daten (öffentlich) beachtet. Eine regelmäßige, die Veröffentlichungen über den Ausbildungsstellenmarkt ergänzende Veröffentlichung der Daten aus der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wäre wünschenswert. ■

Bremen, 01. März 2022

Verfasser: Paul M. Schröder

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

BIAJ (<http://biaj.de/>)

**BIAJ-Abbildungen 1 bis 17 auf Seite 3 bis 19 und  
BIAJ-Abbildungen A und B auf Seite 20 und 21**

**Nachrichtlich:** Zur in Fußnote 7 vermuteten Untererfassung der „einmündenden Bewerber“ (w/m) in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt<sup>5</sup>. Siehe dazu die **BIAJ-Materialien vom 27. November 2017**.<sup>9</sup> Zum „Verbleib“ der Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen und zur geringen (bekannten) Zahl „einmündender Bewerber“ (w/m) in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit über den Ausbildungsstellenmarkt, die im Berufsbildungsgesetz (BBiG) als „Ausbildungsvermittlungstatistik“ bezeichnet wird, wurden dort Fragen gestellt. Diese ergaben sich auch vor dem Hintergrund des § 35 Absatz 3 BBiG (Berufsbildungsgesetz), der durch Datenübermittlung von den zuständigen Stellen an die Bundesagentur für Arbeit u.a. zur „Verbesserung der Ausbildungsvermittlung“, zur „Verbesserung der Zuverlässigkeit und Aktualität der Ausbildungsvermittlungstatistik“ und zur „Verbesserung der Feststellung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt“ beitragen sollte bzw. beitragen soll. Am 08. März 2019 teilte die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit dem **BIAJ** auf Anfrage mit: „Die für die Ausbildung zuständigen Stellen (z.B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern) können freiwillig an der Datenübermittlung an die BA teilnehmen. Die Meldung läuft über das IT-Verfahren KAMIN. Zwischen den am Verfahren teilnehmenden Kammern und der BA wird keine Verwaltungsvereinbarung geschlossen. Die gesetzliche Grundlage für die Übermittlung der Daten ist § 282b SGB III, nach dem die Bundesagentur für Arbeit übermittelte Daten zu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen nutzen darf. Die jeweiligen Kammern entscheiden in eigener Verantwortung, welche Daten übermittelt werden sollen. Die Verarbeitung der übermittelten Daten erfolgt automatisiert über eine Schnittstelle; nicht nutzbare Daten (bspw. weil eine Person, die einen Ausbildungsvertrag geschlossen hat, nicht bei der BA gemeldet ist) werden sofort gelöscht, alle weiteren Daten jeweils zum Jahresende. Die Zahlen zu den auf diese Weise der BA übermittelten Daten liegen seit 2010 vor und werden quartalsweise ausgewertet.“ (kostenpflichtig) Wie sich dies in den einzelnen Ländern darstellt, ist dem **BIAJ** nicht bekannt. (aktuellere Informationen zum **Kammerdatenimport „KAMIN“** lagen dem BIAJ bis Redaktionsschluss leider nicht vor.) ■

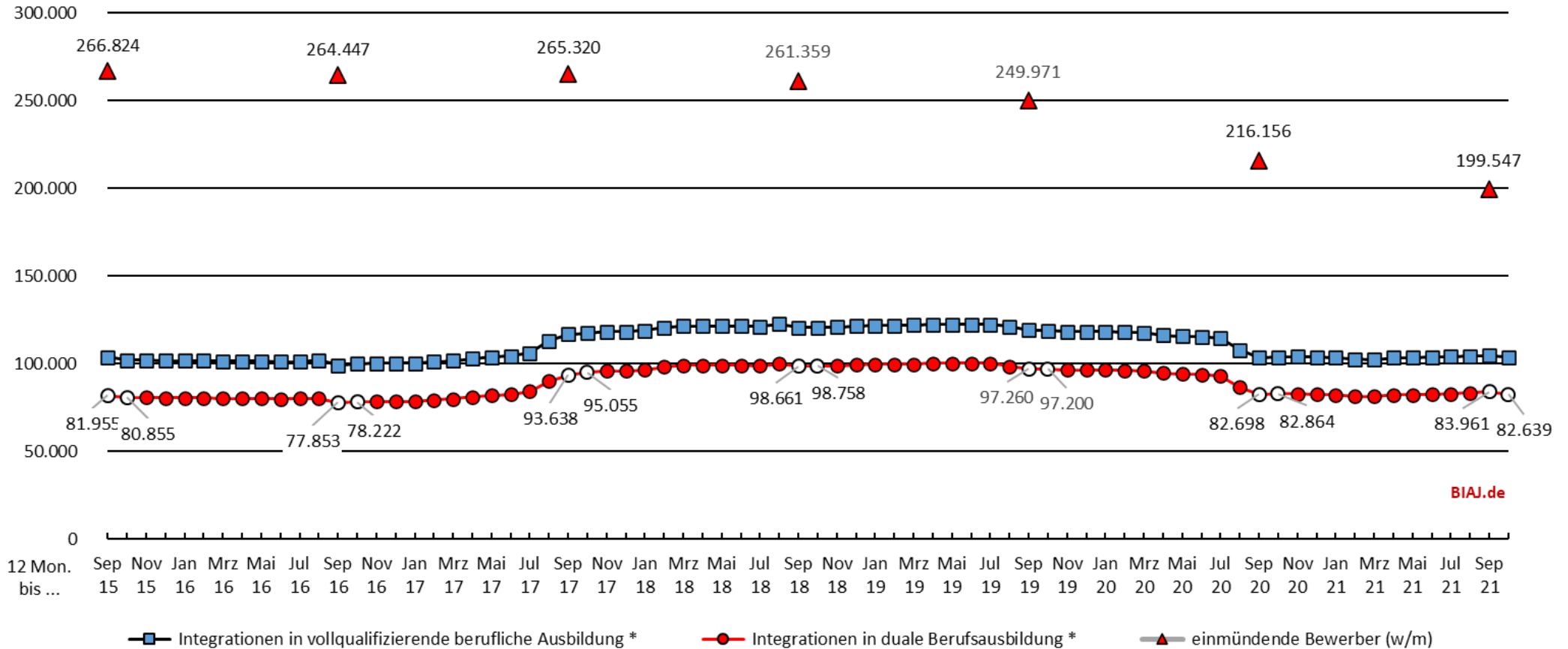
**BIAJ-Informationen zum Thema Berufsausbildung:** <http://www.biaj.de/component/tortags/tag/berufsausbildung.html>

<sup>8</sup> z.B. zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

<sup>9</sup> [http://www.biaj.de/images/2017-11-27\\_ausbildungsstellen-verbleib-einmuendend-statistik-bbig-35-abs-3.pdf](http://www.biaj.de/images/2017-11-27_ausbildungsstellen-verbleib-einmuendend-statistik-bbig-35-abs-3.pdf)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt Bundesrepublik Deutschland**

Abb. 1  
(DE)



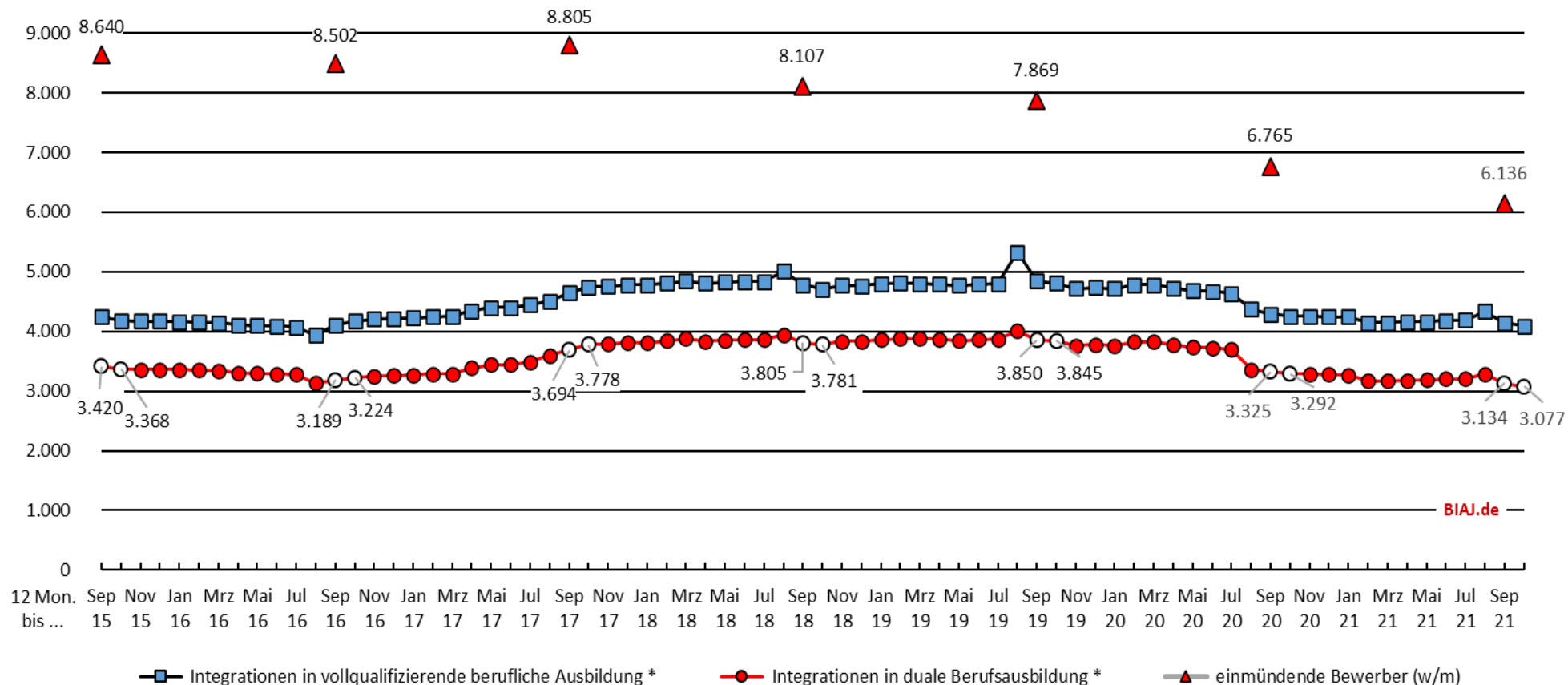
BIAJ.de

\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertungen - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt Schleswig-Holstein**

**Abb. 2 (SH)**



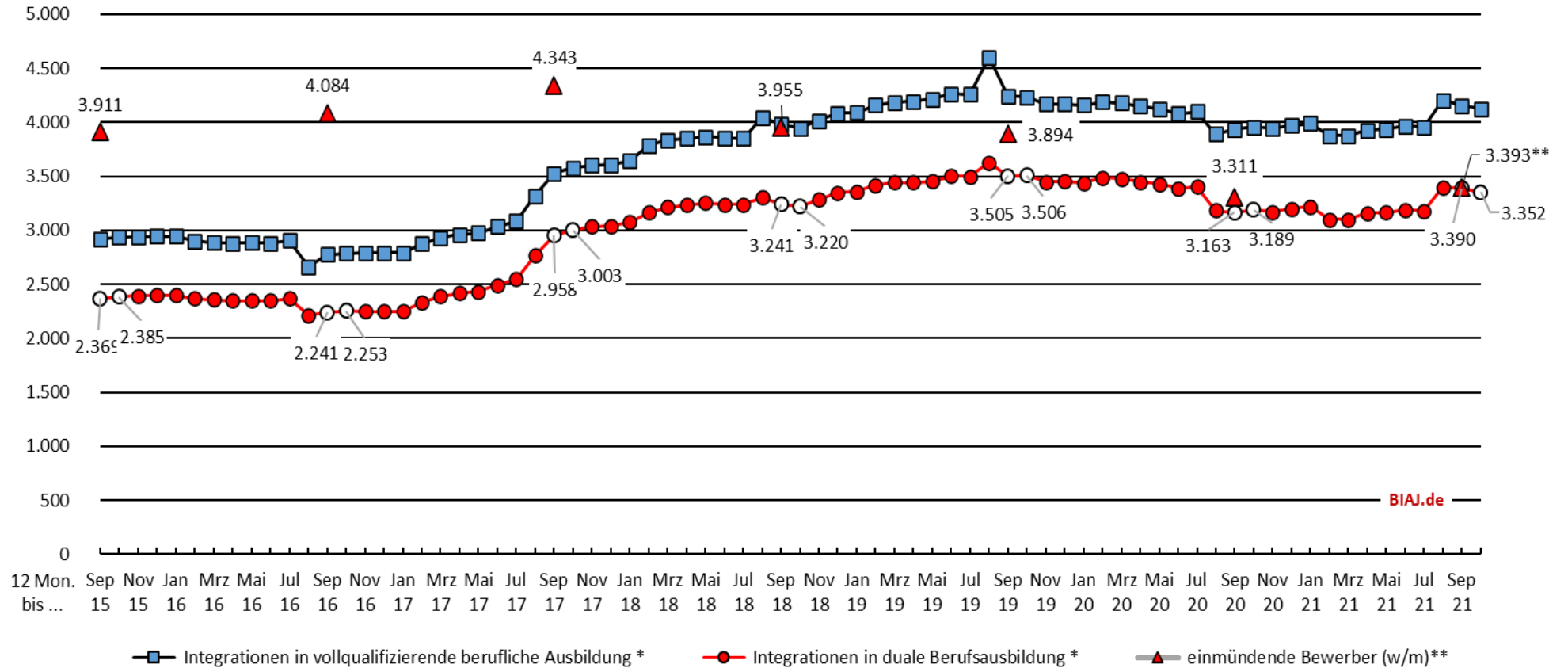
\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertungen - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt Freie und Hansestadt Hamburg**

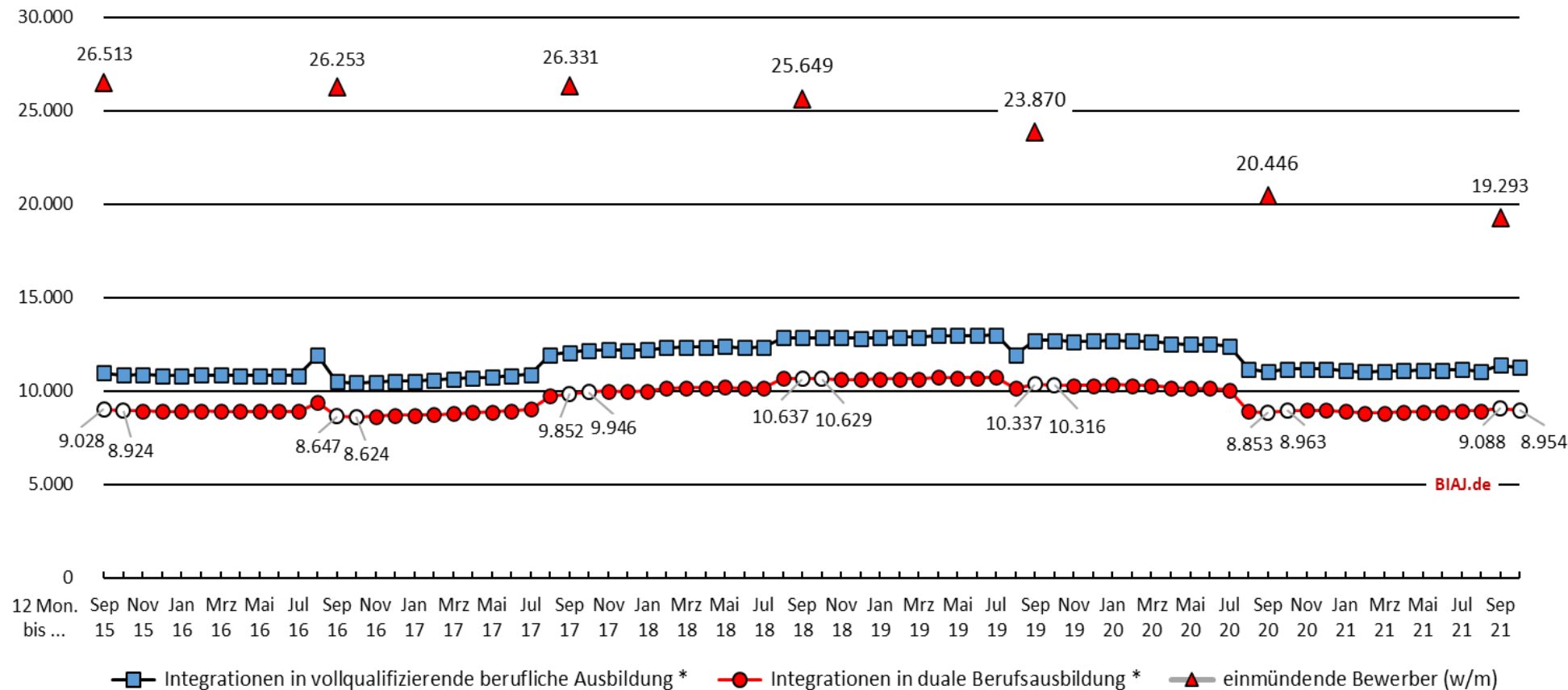
**Abb. 3 (HH)**



\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)  
 Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertungen - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)  
 Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt Niedersachsen**

**Abb. 4 (NI)**



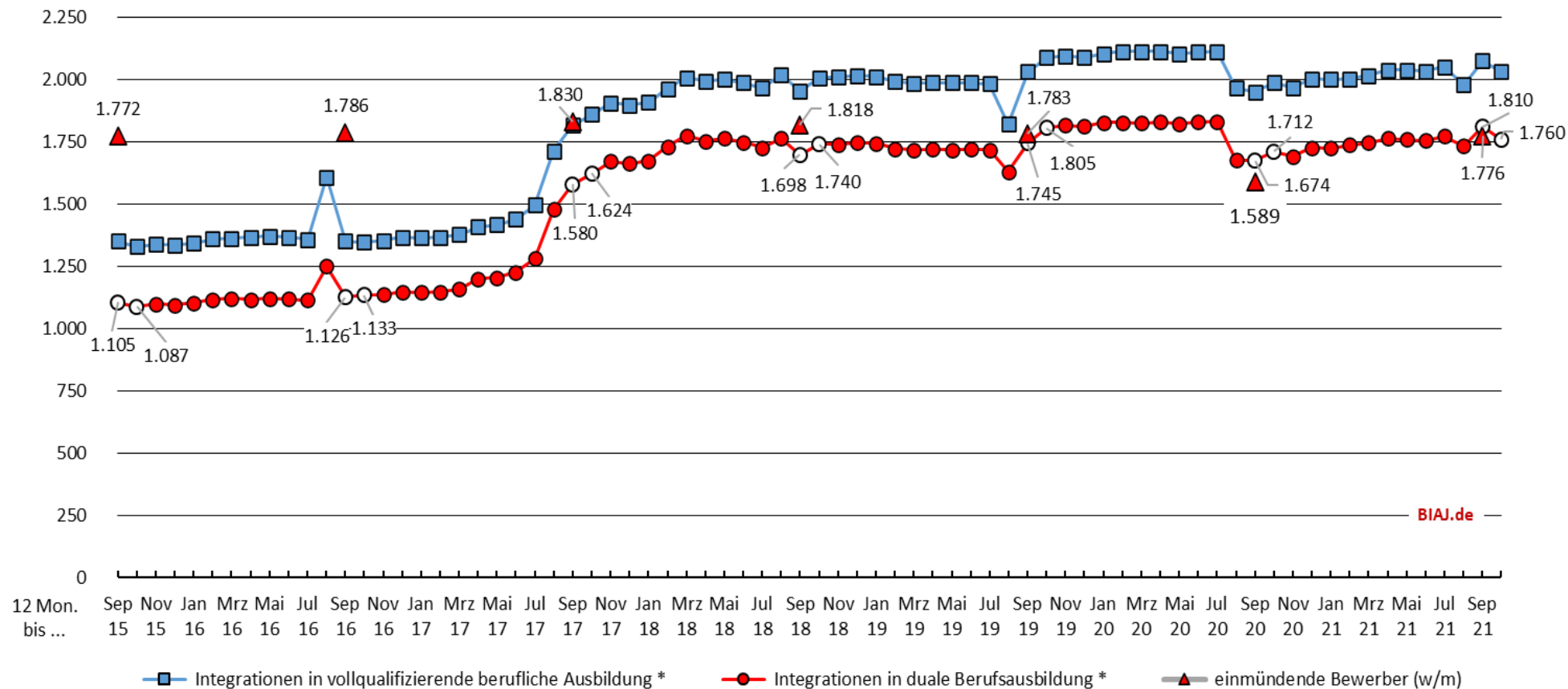
\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertungen - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2020/21 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt  
Bremen (Land)**

**Abb. 5  
(HB)**



\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertungen - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

Fortsetzung NW bis TH und BIAJ-Abbildung A und B: [http://biaj.de/images/2022-03-01\\_integrations-in-duale-berufsausbildung\\_einmuendende-bewerber\\_laendervergleich\\_2015-2021\\_teil-2.pdf](http://biaj.de/images/2022-03-01_integrations-in-duale-berufsausbildung_einmuendende-bewerber_laendervergleich_2015-2021_teil-2.pdf)